

, am 7.XI.29.

Lieber Junker.

Wir sind jetzt dabei, das von Stumme bekleidete Extraordinariat für Neuarabisch und hamitische Sprachen neu zu besetzen und ihm mehr einen afrikanistischen Charakter zu geben. Zu den Gelehrten, die bei der Neubesetzung in Betracht kommen, gehören auch Czermak und Czulharz. Ob freilich ersterer überhaupt ein Extraordinariat, das er wohl schon in Wien inne hat, annehmen würde, scheint mir sehr zweifelhaft. Von des letzteren Nubischer Grammatik bin ich selbst sehr eingenommen, ausserdem hat ihn uns Meinhof sehr empfohlen und auch erwähnt, dass ihm von seiner Seite eine gute Arbeit über die hamitischen Sprachen zugegangen sei. Ich kenne den Studiengang von Czulharz nicht, weiss auch nicht, wie weit er afrikanische Sprachen kennt und wäre Ihnen deshalb ausserordentlich dankbar, wenn Sie mir eine möglichst ausführliche Auskunft über ihn geben würden und mir dabei auch sagten, ob Sie ihn für ein Extraordinariat wie das Stumme'sche für geeignet halten. Auch um Ihr Urteil über Czermak möchte ich Sie bitten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir das gewünschte Expose schon mit der nächsten Post schicken könnten, da in spätestens 14 Tagen unsere nächste Kommissionssitzung stattfindet.

Als ich vor 8 Tagen in Berlin war, um Erman zum 75. Ge-

birthstag zu gratulieren (!) traf ich im Museum Lacau. Ich sprach ihm kurz von meinen Wünschen betr. Anibe und verwies ihn auf das Ihnen geschickte Gesuch, das Sie ihm in Cairo übergeben würden. Selbstverständlich hat er sich zunächst nach keiner Seite hin gebunden, doch hatte ich den Eindruck, dass er die Sache sehr wohlwollend behandeln würde, vorausgesetzt dass er genügend Geld hat. Mittlerweile dürfte er wohl in Cairo angekommen sein, und ich bin sehr gespannt, wie Ihre Verhandlungen mit ihm laufen werden. Ich glaube übrigens nicht, dass selbst im günstigsten Falle Anibe schon für diesen Winter in Betracht kommt.

Statt ~~*****~~^{mich} werden Sie wohl nun bald die Freude haben, den Leiter der ersten „Deutschen Hermopolis - Expedition“, die hier mit allen Mitteln der Propaganda angekündigt wird, zu begrüßen.

Wie geht es Ihnen? Viele Grüsse auch von meiner Frau, Dr. Wolf und Koch

treulichst

Ihr

alter

G. Hoff

R. W.